61350 Leserinnen und Leser

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **17 (2004)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Titelfoto: Meinrad Schade/Lookat

Dank an Tamara Rist und das Kunstmuseum Winterthur

Seite 16

Kunsthaus Langenthal: Schnittstellen

‹Kunst? Design? Schnittstellen, Wechselwirkungen, Dialoge.› So heisst die Ausstellung im Kunsthaus Langenthal. Sie geht der Frage nach, was heute alles zu Kunst erklärt wird – auch Design. Umgekehrt inspirieren sich Designer an Kunst. Die Pole sind gleichzeitig anziehend und abstossend und doch lässt sich nicht alles vermischen.

Seite 34

Dada am alten Ort: ‹cabaret voltaire›

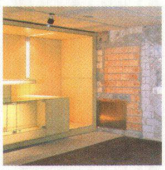
In Zürich ist das ‹cabaret voltaire› im Geburtshaus des Dadaismus an der Spiegelgasse 1 wieder auferstanden. Entstanden ist eine Forschungsgruft, ein Kulturhaus, eine Bar – ein mythenumrankter Ort. Ausgebaut haben ihn die Architekten Rossetti und Wyss. Das Projekt ist ein Lichtblick in der Kulturpolitik in Zeiten allgemeinen Sparens.

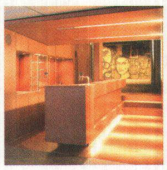
Seite 46

Landmaschinen: Design für die Grasbauern

Landmaschinen sehen alle gleich aus: kompakt und funktional. Und alle haben sie rot eingefärbte Bleche. Nun versuchen einige Hersteller ihre Neuentwicklungen über das Design zu verkaufen. Ob das auch die Bauern schätzen, wird sich weisen, denn bisher schert die Bauern nur das Gras. Dabei gehts um einen 163-Millionen-Franken-Geschäft.

HOCH PART ERRE





Inhalt

Funde

6 Funde
9 Stadtwanderer: Christliche Immobilien
11 Jakobsnotizen: Willy Guhl, das Wort und die Form
13 Auf- und Abschwünge: Mit dem Lift rasant noch oben

Titelgeschichte

16 Design und Kunst: Anziehend, abstossend

Brennpunkte

26 Meili Peter bauen Hyatt Hotel: Ein Stück Grossstadt
28 Messe Blickfang: Von Hand zur Maschine und zurück
32 Schweizer Studenten in Shanghai: Chinesisch entwerfen
34 ‹cabaret voltaire›: Vier Räume für Dada
40 Hotelerweiterung Weissbad: ‹Flickflauder› als Blickableiter
46 Landmaschinen: Der Bauer schert sich nur ums Gras
48 Wettbewerb: Die Deutschen kommen
52 Minergiesiedlung: Der Sonne entgegen
54 Jung und anderswo: Projektnomaden aus Irland

Leute

60 Planerforum der Landschaftsarchitekten in Zürich

Bücher

64 Über Sammelsurium, Gemütlichkeit, ‹Hämetli›, Stahlrohrmöbel, Sport und Innerschweiz

Fin de Chantier

68 Schulhäuser in Nänikon, Therwil, La Tour-de-Trême. Wohnen in Zürich, Friedhof Weiach, Berghaus St. Antönien, Kirchenzentrum Niederwangen und ein Juweliergeschäft

An der Barkante

77 Mit Martin Fengel in München

Der Verlag spricht

79 Projekte, Impressum

61 350 Leserinnen und Leser

Im Spätsommer zittern jeweils die Verleger: Was sagt die Wemf zu meinem Titel? Habe ich Leserinnen und Leser verloren, gehalten oder gewonnen? Die Wemf ist die Agentur für Werbemittel-Forschung. Hochparterre tanzt: Die Wemf-Forscher haben mitgeteilt, dass Monat für Monat 61 350 Leserinnen und Leser unser Heft lesen. Ich danke allen herzlich und rufe: «Ihr seid unser Daseinsgrund!»

Wieso ihn kein anderer Verlag vor uns herausgegeben hat, haben wir nie verstanden, aber froh sind wir trotzdem darüber. Denn nun liegt die Ehre bei Hochparterre. Die Rede ist vom Architekturführer Zürich. Hochparterre hat emsig zusammengetragen und geprüft, was in den letzten 15 Jahren in Zürich an guter Architektur entstanden ist.

--› 75 Beispiele von bekannten Architekten wie Gigon Guyer, Ortner und Ortner, Calatrava, Meili Peter, Burkhalter Sumi, Theo Hotz, Zulauf Seippel Schweingruber aber auch von jungen Büros wie Pool Architekten, Graber Pulver, EM2N und viele mehr.

--› Buchvernissage ist am Samstag 27. November um 18 Uhr in der Buchhandlung Orell Füessli Krauthammer im Zürcher Niederdorf.

Und wer nicht kommt, kann den Führer mit dem Coupon auf Seite 79 bestellen – und wie immer gilt, wer Hochparterre abonniert hat, erhält Rabatt. Und wer jetzt abonniert, erhält den Führer als Begrüssungsgeschenk.

Auch hochparterre.wettbewerbe kommt frisch aus der Druckerei und stellt folgende Themen vor: Die Testplanung Science City ETH, Zürich, das Zentrum Alterspsychiatrie, Pfäfers, das Corporate Design Kleinbauten der Stadt Zürich, das Dorfzentrum Baltschieder, den Umbau der Casa Porta in Manno, die Einhausung Autobahn in Schwamendingen, den Bahnhofplatz Biel und ein Interview mit Klaus Fischli über Sia-Wegleitung zur Befangenheit. Auf Seite 48 finden Sie den Coupon für das Abonnement. GA